

WIRTSCHAFT^{IN} NÖ

Das Mitglieder-Magazin der **Wirtschaftskammer Niederösterreich**

wirtschaft-noe.at

SPEZIAL

EXPORT – SO MISCHEN SIE MIT

Infos, Ländertipps und Fördermöglichkeiten für Exporteure

ERSTER NÖ EXPORTPREIS

NÖ ist ein Land der Exportprofis, diese wurden nun ausgezeichnet



INTERNATIONALES & EXPORT

Bewerben Sie Ihr Unternehmen, Produkt oder Ihre Dienstleistung im Themenextra des offiziellen Mitglieder-Magazins der Wirtschaftskammer Niederösterreich mit beeindruckender Reichweite!

Kommende Themen 2023:

31.03. Bildung & Beschäftigung
30.06. Umwelt & Energiesicherheit
29.09. Regional & International
22.12. Digitalisierung & Innovation

... weitere Sonderthemen!



Gesamtauflage: 93.868

+10.000 Exemplare, die in allen 23 Bezirks- und Außenstellen und bei Veranstaltungen aufgelegt bzw. an Mitglieder versendet werden

Erscheinung: 4 x jährlich

Erscheint als Beilage im Magazin „Wirtschaft in NÖ“

Mediendaten, Details, weitere Infos und Ihr individuelles Angebot erhalten Sie bei unserem Anzeigenservice:

Sonja Wrba

T +43 1 523 18 31

M +43 664 122 89 37

E anzeigenservice@mediacontacta.at

INHALT



Services

04



NÖ Exportpreis

6



Sanktionen

14



Export Statistik

15

- | | | | |
|----------|---|-----------|--|
| 4 | Förderungen und Services im Bereich der Außenwirtschaft auf einen Blick | 10 | Gewinner WEB Windenergie AG |
| 6 | Erster NÖ Exportpreis vergeben | 11 | Gewinner Benjamin Kamon |
| 7 | Gewinner Biotop Landschaftsgestaltung GmbH | 12 | Spannende Exportmärkte |
| 8 | Gewinner ENPULSION GmbH | 14 | Wirtschaftliche Sanktionen schaden immer beiden Seiten |
| 9 | Gewinner Traktionssysteme Austria GmbH (TSA) | 15 | NÖ Export Statistik |
| | | 16 | Kontaktübersicht |



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlags- und Herstellungsort: St. Pölten. Offenlegung: wko.at/noe/offenlegung. **Redaktion:** DI (FH) Bernhard Tröstl, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Gregor Lohfink, Mag. Simone Stecher, Barbara Pullirsch, Nina Gamsjäger, BA, Markus Zauner, DI (FH) Gerald Bischof, Nathalie Kunesch, BA. Alle: Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für alle Geschlechter. Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2022: Druckauflage: 93.868 Stück. **Anzeigenservice:** Media Contacta Ges.m.b.H., T 01/523 18 31, E anzeigenservice@mediacontacta.at. **Titelfoto:** AdobeStock. **Druck:** Walstead NP Druck GmbH, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, Österreich, **Druckdatum:** 21.11.2022 (12 Uhr).



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808

NIEDERÖSTERREICH – ERFOLGREICH IM EXPORT

Mit Warenlieferungen im Wert von 24,67 Milliarden im vergangenen Jahr konnte die NÖ Exportwirtschaft ein Rekordergebnis einfahren. Mit einer Steigerung von 18,5 Prozent zum vorangegangenen Jahr behauptete Niederösterreich seinen Platz als drittichtigstes Exportbundesland Österreichs.

Mehr als 10.000 Exportbetriebe machen diesen Erfolg möglich und sichern damit jeden fünften Arbeitsplatz, der direkt oder indirekt vom Export abhängt.

Gemeinsam mit dem Land Niederösterreich, der Industriellenvereinigung Niederösterreich und der ecoplus International hat die WKNÖ mit betroffenen Betrieben eine „Neue NÖ Export- und Internationalisierungsstrategie 2027“ entwickelt. Erstens um mehr Unternehmen für den Export zu motivieren, zweitens Niederösterreichs Exporteure auf mehr Märkten aktiv zu bringen und drittens mehr Top-Player vor den Vorhang zu bitten.

Mit der erstmaligen Verleihung der NÖ Exportpreise in fünf Kategorien wurden hervorragende Exportunternehmen ausgezeichnet, die durch ihren Erfolg anderen Mut und Inspiration geben sollen, auch in herausfordernden Zeiten, den Blick über die Grenze zu wagen.

Was kann die Wirtschaftskammer dazu beitragen? Die Außenwirtschaftsorganisation

der Wirtschaftskammer bewährt sich täglich als Türöffner und Ser-

vicestation für Exportbetriebe und für Unternehmen, die neu in den Export einsteigen wollen. Allein unsere Außenwirtschafts-Experten direkt in der WKNÖ haben in der Corona-Krise etwa 3.000 Unternehmen pro Jahr beraten. Seit Februar 2022 sind sie gefragte Auskunftspersonen zu den EU-Sanktionen gegen Russland und Belarus.

Nicht zu vergessen: Die Wirtschaftskammer ist mit insgesamt 100 AußenwirtschaftsCentern auf der ganzen Welt vertreten. Sie stehen mit Fachwissen, Expertise und Serviceangeboten vor Ort zur Verfügung. Wir sind gerne als tatkräftiger Partner dabei, denn miteinander sind wir stärker!

„*Unser Markt ist größer als wir denken. Niederösterreichische Betriebe gewinnen täglich Kunden außerhalb von Österreich.*“

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser



FÖRDERUNGEN UND FÜR DIE HEIMISCHE UND DARÜBER

Gerne möchten wir niederösterreichische Betriebe auf Förderungen und

GO-INTERNATIONAL

go-international bietet ein vielfältiges Programm um Exportmärkte zu erschließen, Netzwerke aufzubauen und Zukunftstrends früh zu erkennen.

Vier Direktförderungen stehen Firmen zur Verfügung:

- **Digital-Marketing Scheck** – Ihr digitaler Auftritt am Auslandsmarkt
- **Projektgeschäft-Scheck** – Know-how für das internationale Projektgeschäft
- **Internationalisierungsscheck** – Ihr Weg zu neuen Märkten
- **Bildungsscheck** – Schulungen für das Personal Ihrer Auslandsniederlassung

Zusätzlich gibt es noch das „go-international“-Ukraine/Russland/Belarus Servicepaket

Offene Fragen? **Danilo Starovic**, „go-international“-Experte der WKNÖ (unten im Bild) berät Sie gerne!

T: 02742/851-16411

E: go-international@wknoe.at

BMF UND OEKB

Das Finanzministerium und die Österreichische Kontrollbank stellen aufgrund des Russland-Ukraine-Krieg zusätzlich eine Milliarde Euro Kreditrahmen zur Unterstützung der Exportwirtschaft bereit.

EXPAT & RELOCATION SERVICE

Planen Sie die Anstellung internationaler Schlüsselkräfte aus dem EU-/EWR-Raum oder einem Drittstaat? Oder beschäftigen Sie bereits internationale Fach- und Schlüsselkräfte, die ihren Lebensmittelpunkt nach



Hier finden Sie mehr Informationen



Zum Expatriate & Relocation Service

(Nieder-)Österreich verlegt haben und bleiben wollen? Das Expatriate & Relocation Service von ecoplus International unterstützt Sie und Ihre qualifizierten Schlüsselkräfte aus dem Ausland – von der Suche übers Ankommen und Wohlfühlen in Niederösterreich. So profitieren auch Sie als NÖ Unternehmen. Kostenfrei.

SOURCING SERVICE

Mit dieser neuen Leistung unterstützt die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ab sofort österreichische Unternehmen noch umfassender und zielgerichteter beim Sourcing!

Dieses Service beinhaltet die Recherche von auserwählten, zuverlässigen Lieferanten aus verschiedenen Ländern. Wenn Sie als Unternehmen also auf der Suche nach neuen Lieferanten sind, dann schicken Sie



Hier geht's zum Sourcing Service



Machen wir es möglich.

SERVICEANGEBOTE EXPORTWIRTSCHAFT HINAUS

Spezialangebote aus dem Bereich der Außenwirtschaft aufmerksam machen:



Ihre Anfrage an aussenwirtschaft.industry@wko.at. Sie erhalten dann ein Angebot von Lieferanten aus geeigneten Ländern, die dieses Produkt anbieten.

SERVICE NPI

Nicht nur beim Blick in den Rückspiegel gibt es einen toten Winkel. Auch im internationalen Geschäft warten lukrative Aufträge in einem schwer einsehbaren Bereich.

Die Weltbankgruppe und regionale Entwicklungsbanken für Lateinamerika (IDB), Asien (ADB, AIIB), Afrika (AfDB, EBRD) sowie Ost-, Südost- und Zentraleuropa (EIB, EBRD) finanzieren


Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern, steuern bei der Projektentwicklung und überwachen die Ausschreibungen. Bei einem Auftrag haben Sie zwei „Kunden“ und mehr Arbeit, aber kein Ausfallrisiko und den Fuß in der Tür zu einem schwierigen Markt.

Einfach ist anders, aber Sie haben jemanden, der weiß, wie es geht, und die richtigen Kontakte kennt: Die Fachleute in Wien, Experten in den Außenwirtschaftszentren in Washington, Casablanca, Manila und London sowie in den Zielmärkten.



AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

go international

 Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft



Netzwerk
Projekte Inter-
national (NPI)



NÖ EXPORTPREIS ZUM ERSTEN MAL VERGEBEN

Beim Niederösterreichischen Exporttag in der WKNÖ holten sich Neuexporteure und Exportprofis Informationen von 15 Wirtschaftsdelegierten, die 23 Länder betreuen. Am Abend wurde dann erstmals der NÖ Exportpreis in fünf Kategorien verliehen. Alle Einreichungen beweisen: NÖ hat was drauf im Export!

Am Exporttag hatten rund 100 niederösterreichische Unternehmer in 20-minütigen Gesprächen die Gelegenheit, mit Wirtschaftsdelegierten zu sprechen, sich auszutauschen und Informationen zu bestimmten Ländern

einzuholen. Das Programm rundeten Info-Sessions und Export-Briefings von Experten ab.

ERSTER NÖ EXPORTPREIS

Am gleichen Tag wurde dann auch erstmals der NÖ Exportpreis vergeben. Dazu gab es 49 beeindruckende Einreichungen. „Die Entscheidung ist der Jury nicht leicht gefallen – bei dieser großartigen Auswahl. Ich freue mich, dass wir diese fünf Gewinner vor den Vorhang holen konnten“, ist Juryvorsitzender Christian Moser, Vizepräsident der WKNÖ erfreut, dass es in Niederösterreich so viele Exportprofis gibt. Auch WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Wirtschafts-

landesrat Jochen Danninger und IV NÖ (Industriellenvereinigung) Vizepräsidentin Barbara Ascher zeigten sich beeindruckt: „Die enorme Leistung unserer Exporteure zeigte sich bei der Verleihung der NÖ Exportpreise“, gratulierten sie herzlich.

Die Kategorie-Sieger erhielten eine Trophäe, die Christoph Hettinger designt hat. Der NDU-Student (New Design University) hat das Thema „Export“ stilistisch als Puzzleteile dargestellt und damit den Wettbewerb für den Preis gewonnen.

Auf den Seiten 7 bis 11 werden die Gewinner vorgestellt.

■ exportpreis-noe.at



BILD OBEN: Preisverleihung v. l.: Johannes Schedlbauer (WKNÖ-Direktor), Barbara Ascher (Vizepräsidentin IV NÖ), Wolfgang Ecker (WKNÖ-Präsident), Robert Tencl (TSA), Thomas Wulz (ENPULSION), Frank Dumeier und Michael Trcka (W.E.B), Marion Hanek und Jasmin Nöbl (Biotop Landschaftsgestaltung), Sonja und Benjamin Kamon (Kamonknives), Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger, Christian Moser (WKNÖ-Vizepräsident), Christoph Hettinger, Helmut Miernicki (Geschäftsführer ecoplus) **BILD LINKS:** Die Trophäe wurde von NDU-Student Christoph Hettinger designt.

ZUM WOHLFÜHLEN: WASSER, NATUR, GARTEN

Der NÖ Exportpreis in der Kategorie kleinere Unternehmen ging an die Biotop Landschaftsgestaltung GmbH mit Sitz in Weidling/Klosterneuburg. Die innovativen Naturpools, Swimming Ponds und Living Pools – made in Niederösterreich – sind weltweit zu finden.

Firmengründer Peter Petrich wird als Pionier gesehen – 1985 gründete er die Biotop Landschaftsgestaltung GmbH in Weidling (Klosterneuburg) mit dem Ziel, klares, lebendiges Wasser als naturnahen Badeteich und -pool in die Gärten zu bringen. „Ökologie, Nachhaltigkeit und ein chemiefreies Schwimmvergnügen sind unsere Grundprinzipien“, verrät Geschäftsführerin Jasmin Nöbl. Mit den innovativen Swimming Ponds und Living Pools wurde das Unternehmen zum weltmarktführenden Systemanbieter. Insgesamt konnten bereits über 8.000 Badeanlagen weltweit fertiggestellt werden.



Foto: Ellikar©Biotop-photography

ANLAGEN MIT BIOTOP-TECHNIK wie dieser Swimming Pond werden in Niederösterreich gefertigt und sind weltweit zu finden.

VORREITERROLLE IM EXPORT

Im Jahr 2021 erzielte das Unternehmen einen Rekordumsatz, die Export-Abteilung wächst stetig. Im Export konnte Biotop trotz Krise einen Anstieg von über 200 Prozent im Vergleich zu 2019 erreichen und damit den Export in den letzten beiden Jahren verdoppeln. Top-Exportmärkte sind Deutschland (57%), die Niederlande (17%) und die Schweiz (8%).

„Wir führen unsere Vorreiterrolle auf den Exportmärkten weiter. Sogar Australien und Neuseeland haben sich als Absatzmärkte etabliert. Unsere patentierte Technik für natürliche Wasseraufbereitung mit ökologisch nachhaltigen Bauteilen sind gefragt“, so Nöbl. Diese

Produkte werden alle in Niederösterreich selbst gefertigt.

Anfang 2021 ist Firmengründer Peter Petrich verstorben. Sein Lebenswerk wird erfolgreich fortgesetzt: „Wir legen großen Wert darauf, dass die Produktion und Wertschöpfung in Österreich bleiben. Wir sichern Arbeitsplätze in der Region. Aktuell haben wir 30 Mitarbeiter im Jahresschnitt“, erklärt Jasmin Nöbl.

RESSOURCEN SPAREN

Besonders beim Transport achtet das Weidlinger Unternehmen darauf, ressourcensparend zu agieren. Lieferanten werden nach geografischer Nähe zur Produktionsstätte

ausgesucht, Direktlieferungen oder Sammeltransporte werden nach Möglichkeit getätigt. Bei der Beschaffung der Waren werden regionale, nationale Hersteller und Zulieferer bevorzugt.

Forschung und Entwicklung (F&E) werden ebenso großgeschrieben. „Im neu errichteten Research Center – mit Forschungsanlagen und Schulungszentrum – sowie im eigenen Labor wird laufend an Weiterentwicklungen gearbeitet“, berichtet Jakob Schelker, Leiter für Technik und F&E. Mit dem Einsatz von Digitalisierung will man im Unternehmen für noch mehr Nachhaltigkeit sorgen.

■ de.bio.top

NÖ EXPORTIERT SOGAR IN DEN WELTRAUM

Die ENPULSION GmbH aus Wiener Neustadt fertigt ihre Triebwerke für Satelliten in Serienproduktion. Durch Verwendung eines speziellen Treibstoffes gelingt die Implementierung der Triebwerke gefahrlos. Diese Alternative ist nachhaltig und umweltfreundlich. Dafür gab es den Exportpreis für mittlere Unternehmen.

Einhundert Prozent Exportanteil. 300 Satelliten-Triebwerke, die an 100 Kunden in 20 Exportmärkte geliefert wurden. 140 Triebwerke, die bereits die Erde umkreisen – das zeichnet die ENPULSION GmbH mit Sitz in Wiener Neustadt aus.

„Weltweit haben nur zwei Hersteller mehr Triebwerke im Weltall in Betrieb“, ist Geschäftsführer Alexander Reissner sichtlich stolz auf den Erfolg des jungen Unternehmens. Ebenso international aufgebaut ist das Team: Die rund 70 Mitarbeiter stammen aus fünf Kontinenten, haben rund 20 verschiedene Nationalitäten und sprechen viele unterschiedliche Sprachen: „Dadurch wird das Thema Internationalität und Diversität bei uns ganz automatisch gelebt und natürlich durch viele Maßnahmen

ergänzt sowie stets weiterentwickelt.“

INNOVATIVE TECHNOLOGIE

ENPULSION ist Vorreiter im Bereich „new-space-era“. Im „neuen Zeitalter“ ist es dem Unternehmen möglich, seine Triebwerke in Serienproduktion zu fertigen und damit als „off-the-shelf“-Produkte anzubieten. „Das stellt einen radikalen Shift im Vergleich zu der traditionellen und in Einzelanfertigung verfahrenen Bauweise von Satelliten, Weltraumfahrzeugen und deren Komponenten dar“, erklärt der Geschäftsführer.

Die von ENPULSION hergestellten Triebwerke basieren auf der FEEP (field-emission electric propulsion) Technologie. Das bedeutet, dass das chemische Element Indium als Treibstoff verwendet wird. Dieses

feste Metall ist bei Raumtemperatur – im Vergleich zu anderen verbreiteten Treibstoffen wie Xenon oder Krypton – äußerst kompakt. Es ist nicht-toxisch, muss nicht in unter Druck stehenden Tanks transportiert werden und ermöglicht es, die Triebwerke ohne zusätzliche Schweißarbeiten oder erhöhte Sicherheitsvorkehrungen in den Satelliten einfach und gefahrlos zu implementieren.

UMWELT & NACHHALTIGKEIT

Positiver Effekt: „Indium fällt als Nebenprodukt bei der Herstellung von Zink an. Dies und seine ungiftige Natur machen es zu einer sauberen und nachhaltigen Alternative, welche die umweltfreundlichste Lösung für inspace-mobility ist, die derzeit auf dem Markt existiert.“

■ www.enpulsion.com

EXPORTERFOLG:

140 Triebwerke aus Wiener Neustadt umkreisen bereits die Erde.



Foto: ENPULSION GmbH



MIT TSA IMMER AUF DER RICHTIGEN SPUR

Motoren und Generatoren aus Wiener Neudorf treiben Schienen- und Straßennutzfahrzeuge auf allen Kontinenten an. Die Kunden werden vom Unternehmen in die Produktentwicklung miteinbezogen. Beim Exportpreis konnte TSA die Kategorie Großunternehmen für sich entscheiden.

Das humorvollste Unternehmen Österreichs: Die Traktionssysteme Austria GmbH (TSA) in Wiener Neudorf. Mit einem witzigen Video, wie das Unternehmen einen antriebslosen Fahrgast und Berlin vor dem Stillstand rettet, konnte TSA den Humor Award 2022 für außergewöhnliches Marketing für sich entscheiden (Link zum Video über den QR-Code).

„Doch wir sind nicht nur für unseren guten Humor bekannt. In mehr als einem Drittel aller Länder der Welt mit Schienennetzen werden Schienenfahrzeuge von TSA-Technologie angetrieben“, bekräftigt Geschäftsführer Robert Tencl. Ob Bus, Zug, Metro oder Straßenbahn – weltweit vertrauen Hersteller von Schienen- und Straßennutzfahrzeugen auf die elektromechanischen Antriebe von TSA. Traktionsmotoren und Generatoren sowie Radsatzgetriebe sind das Kerngeschäft des niederösterrei-

chischen Unternehmens. Diese Technologien sind bereits auf allen Kontinenten erfolgreich im Einsatz. Zu den Top-Exportmärkten zählen neben dem europäischen Raum auch Indien, Kanada, Brasilien, Saudi-Arabien und die USA.

„Wir lassen unsere Kunden aktiv an der Entwicklung von Produkten teilhaben“, setzt TSA auf eine sehr kundenorientierte Strategie. Zu den permanenten Entwicklungsschwerpunkten zählen die Reduzierung der Betriebsgeräusche, die Optimierung der Abstimmung zwischen Motor und Umrichter sowie der Einsatz neuer Materialien.

ENTWICKELN FÜR DIE ZUKUNFT

TSA trägt tagtäglich dazu bei, dass eine Vielzahl von Verkehrsbetrieben Personen und Güter sicher zu ihrem Ziel bringen: „Wir helfen durch die Verwendung unserer Technologien in den Bereichen öffentlicher Verkehr und effizienter Gütertransport, wertvolle Ressour-

cen zu schonen, um die Welt für künftige Generationen zu erhalten.“ Das Innovationsmanagement geht sogar so weit, dass Motoren für Verkehrssysteme gebaut werden, die noch gar nicht existieren – wie beispielsweise für den Hyperloop, einem Verkehrssystem mit beinahe Schallgeschwindigkeit.

Das Exportunternehmen ist eine wichtige Stütze der heimischen Wirtschaft. Der 62 Jahre alte Standort in Wiener Neudorf wird permanent und umfangreich von heimischen Unternehmen renoviert und umgebaut, die Mitarbeiterzahl steigt konstant – derzeit 400 in Österreich – und im Bereich Forschung und Entwicklung wird stetig investiert und mit namhaften Universitäten zusammengearbeitet.

■ www.tsa.at



GRÜNE ENERGIE AUS NÖ: INTERNATIONAL GEFRAGT

Die WEB Windenergie AG in Pfaffenschlag (Bezirk Waidhofen an der Thaya) beschäftigt mittlerweile 200 Personen und exportiert in acht verschiedene Länder. Beim NÖ Exportpreis gewann das Waldviertler Unternehmen den Preis in der Kategorie Dienstleistungsexporteure.

Zu den größten Arbeitgebern im oberen Waldviertel gehört die WEB Windenergie AG (W.E.B): 1994 hat man als Bürgerbeteiligungsunternehmen gestartet und ist nun auf zwei Kontinenten und acht Ländern aktiv, wo erfolgreich Wind- und Photovoltaik-Kraftwerke betrieben werden. „Unsere Vision ist, dass wir eine führende Rolle in der dezentralen Energiewende übernehmen. Energiewende bedeutet für uns den vollständigen Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energiequellen“, erklärt W.E.B-CEO Frank Dumeier.

Die W.E.B ist in ihrem Kerngeschäft voll auf Nachhaltigkeit ausgerichtet: „Damit bekämpfen wir nicht nur die Klimakrise, sondern schaffen auch einen zentralen Beitrag zur Versorgung der Menschen und Unternehmen mit regionalem und günstigem Strom“, so W.E.B-CFO Michael Trcka.

Die bedeutendsten internationalen Absatzmärkte nach Umsatz sind für W.E.B. Deutschland (17%), Frankreich (16.6%) und Kanada (14%). Derzeit wird der neue Exportmarkt Slowakei aufgebaut.

„Mit unserem österreichischen Know-how bürgen wir dafür, dass die Kraftwerke effizient und sicher betrieben werden. So ist es gelungen, dass mittlerweile die Stromproduktion an den internationalen Standorten die Produktion in Ös-

terreich übersteigt“, zeigt sich Frank Dumeier stolz. Da die Strommärkte in jedem Land unterschiedlich geregelt sind, erfolgt der Vertrieb des erzeugten Stroms sowohl indirekt – über Stromhändler, Stromversorger und, bei gegebenen gesetzlichen Rahmenbedin-

gungen für Grünstrom, über nationale Abwicklungsstellen – als auch direkt an Business- und Privatkunden.

HYBRID-PROJEKTE: WIND UND PV

Um weitere Effizienzpotenziale auszuloten, hat die W.E.B einen Forschungsschwerpunkt auf leistungsgesteigerte Photovoltaik-Systeme und auf die Kombination von Wind- und Solarstrom an einem gemeinsamen Netzübergabepunkt gelegt. Der Schlüsselfaktor für den Umstieg auf 100 Prozent erneuerbare und volatile Energieformen ist laut W.E.B die Sektorkopplung: „Der Begriff Sektorkopplung steht für die Vernetzung unterschiedlicher Verbrauchssektoren mit dem Ziel, Strom möglichst dann zu verbrauchen, wenn er produziert wird“, konkretisiert Dumeier. Durch ein koordiniertes Zusammenspiel kann der Energieverbrauch zwischen den Sektoren (Strom, Mobilität, Wärme, Industrie) ausgeglichen werden. Um die relevanten Elemente der Sektorkopplung zu verifizieren, hat man die Zentrale zu einem Musterbeispiel für Sektorkopplung umgebaut.

■ www.web.energy

W.E.B WINDRÄDER und PV-Anlagen sorgen auf zwei Kontinenten für grüne Energie. Die Zentrale der W.E.B-Gruppe befindet sich im Waldviertel.



Foto: WEB



Fotos: Benjamin Kamon



STOLZ AUF ÖSTERREICH: Benjamin Kamon produziert Kochmesser, bewirbt sie per Instagram und verschickt sie in die ganze Welt.

MESSERSCHMIED MIT LEIDENSCHAFT

Die Kochmesser von Benjamin Kamon eignen sich ausgezeichnet für den Versand. Der Wiener gründete sein Einzelunternehmen 2019 in Korneuburg und konnte die Jury beim Exportpreis in der Kategorie „Neue Exporteure“ überzeugen.

Benjamin Kamon schmiedet und baut seit 2019 hochwertige Kochmesser von Hand – am Amboss in seiner Werkstatt in Korneuburg. Nachhaltigkeit liegt hier in der Natur seines Schaffens: „Das Gros meiner Kunden wird in der Lage sein, meine Messer in Zukunft an ihre Kinder und Enkelkinder zu vererben. Da ich alles selber herstelle und jeden Prozess kontrolliere, kann ich sehr effizient und mit möglichst wenig Emission arbeiten

und die Müllproduktion weitgehend reduzieren.“ Der Unternehmer will auf diesem Weg „einen direkten Gegensatz zum unendlichen Konsum billiger Ware bieten, der leider noch immer in vielen Bereichen vorherrscht.“

MADE IN AUSTRIA

Auch wenn die Möglichkeiten, die lokale Wirtschaft zu stützen, für den Korneuburger begrenzt sind, ist er dennoch bemüht, für Österreich zu werben: „Made in Austria ist bei mir kein Geheimnis, sondern stolzer Fakt, den ich auch kommuniziere.“ Darum gibt es für jeden Kunden, der ein Messer bei ihm kauft oder in Auftrag gibt, ein Päckchen Mannerschnitten und ein paar Wiener Zuckerl. So sendet Kamon ein Stückchen Österreich in die weite Welt. In diese gelangen auch 98 Prozent

seiner Produkte. Etwa die Hälfte exportiert er im EU-Raum, die restlichen Verkäufe gehen in die USA, Australien, Kanada. „Besonders stolz bin allerdings, dass ich auch Kunden aus ‚exotischeren Ländern‘ wie Korea, Singapur, Taiwan, Hongkong, Kenia, Israel oder Argentinien beliefere. Sogar aus dem vermutlich am weitesten von Österreich entfernten Neuseeland gibt es Anfragen“, erklärt Benjamin Kamon.

Um seine Produkte zu bewerben, setzt der Unternehmer hauptsächlich auf Instagram und in weiterer Folge auf seine Webseite mit dem Newsletter. Über Social Media präsentiert er seine Arbeit und gewährt Einblicke in die Produktion. Die gesamte Kommunikation des Einzelunternehmers findet auf Englisch statt: „Meine Messer eignen sich ausgezeichnet für den Versand. Diesen Vorteil nutze ich und verschicke in die ganze Welt.“

■ www.kamonknives.com

„
Meine Kunden sind mit ihren Sonderwünschen direkt in die Herstellung involviert.

Benjamin Kamon, Einzelunternehmer

SPANNENDE MÄRKTE FÜR NIEDERÖSTERREICHS WIRTSCHAFT

Österreich ist überall: 570 Expertinnen und Experten in rund 100 Stützpunkten auf fünf Kontinenten und 145 Fachleute im Inland halten Länderinformationen, Branchenwissen und Partnernetzwerke für die NÖ Unternehmen bereit.

Die Wirtschaftsentwicklung in **Kroatien** seit der Krise 2015 läuft sehr gut. Auch nach Covid hat sich das Land schnell erholt“, erklärt Wirtschaftsdelegierte Sonja Holocher-Ertl aus dem AußenwirtschaftsCenter (AC) Zagreb. Das beliebte Urlaubsland hatte 2021 ein Wirtschaftswachstum von 10,2 Prozent und damit eines der höchsten in Europa. Exportpotential für NÖ Firmen



KROATIEN Wirtschaftsdelegierte Sonja Holocher-Ertl.

sieht die Expertin vor allem in den Bereichen Tourismus, Logistik und Infrastruktur: „Wir profitieren von der Nähe, dem positiven Image, das Österreich in Kroatien hat, durch die Integration in die EU und und durch die tiefere Integration in die EU durch den Euro-Beitritt am 1. Jänner 2023. Auch ein positives Votum zu Schengen im Dezember wäre aus wirtschaftlicher Sicht sehr zu begrüßen.“

■ wko.at/aussenwirtschaft/hr

LETTLAND, ESTLAND, LITAUEN

Entgegen erster Befürchtungen nach dem Ausbruch des Krieges gegen die Ukraine stieg das lettische Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr 2022 um plus 4,7 Prozent und damit fast gleich stark wie im Gesamtjahr 2021. „Die Erwartungen für das



LETTLAND, ESTLAND, LITAUEN Wirtschaftsdelegierte Ingrid Valentini-Wanka.

Jahresende 2022 sind verhaltener, weil sich die hohen Energiepreise trotz staatlicher Unterstützungsmaßnahmen bei Bevölkerung und Unternehmen nun voll auswirken werden. Für 2023 wird mit einer kurzen, flachen Rezession gerechnet“, schätzt Ingrid Valentini-Wanka vom AC Riga die Lage ein. Gute Exportmöglichkeiten bieten die Bereiche Schienenverkehr, Erneuerbare Energie und nachhaltiges Bauen.

■ wko.at/aussenwirtschaft/lv

„*In Niederösterreich gibt es wirklich viele Export-Profis. Allen, die dies noch werden wollen, rate ich, sich mit unseren Experten der Außenwirtschaft in Verbindung zu setzen.*

Christian Moser, WKNÖ-Vizepräsident

GRIECHENLAND, ZYPERN, ALBANANIEN

Wirtschaftsdelegierter Christoph Sturm, AC Athen, hat bemerkt, dass Griechenland zu einem „EU-Musterschüler“ geworden ist. Durch den EU-Aufbauplan sei derzeit viel Geld im Markt – etwa 70 Milliarden Euro durch diverse Programme und Förderungen. Für das Gesamtjahr 2022 rechnet der griechische Finanzminister Christos Staikouras mit einem Wachstum von 5,3 Prozent, was deutlich über dem EU-Durchschnitt ist. „Exportmärkte wären green energy, Infrastruktur und Digitalisierung. In Athen entsteht auf dem Gelände des alten Flughafes mitten im Zentrum ein neues Stadtviertel – auch hier sehe ich viele Möglichkeiten“, so Sturm.

■ wko.at/aussenwirtschaft/gr

UNGARN

Ungarn ist für die niederösterreichische Exportwirtschaft der zweitwichtigste Markt, für Österreich der weltweit fünfwichtigste, in der EU die Nummer drei und in Mittel- und Osteuropa vor Polen und Tschechien die Nummer eins. „Etwas über vier Prozent der österreichischen Ausfuhren gehen nach Ungarn. Exportschwerpunkte und Geschäftschancen für niederösterreichische Unternehmen wären Automotive, Hochbau, Verkehrsinfrastruktur und Anlagenbau“, gibt Philipp Schramel (AC Budapest) interessierten Unternehmen einen Tipp.

■ wko.at/aussenwirtschaft/hu



UNGARN Wirtschaftsdelegierter Philipp Schramel.

Zu den Außenwirtschafts-Centern



UNSER SERVICE



AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA UND AUSSENWIRTSCHAFT NIEDERÖSTERREICH

AUFGABEN:

Außenhandelspolitik, Außenhandelsregime, Zolltarife, AußenwirtschaftsCenter, EWR, EFTA, Exportberatung, Exportfinanzierung, -garantien, Internationale Abkommen, Außenhandelsstatistik, Außenhandelsfirmenregister, Devisenrecht, Incoterms, Joint Ventures, EU.

■ wko.at/noe/aw

Der eMobility Online Ratgeber

Das umfassende Informationsangebot für Wirtschaftstreibende

- ✓ Vorteile bei Wartung, Betrieb und Versicherungen
- ✓ Förderungen bei der Anschaffung
- ✓ Alle E-Fahrzeuge im Überblick
- ✓ Ladeinfrastruktur erklärt
- ✓ Steuerliche Vorteile

► ratgeber.wko.at/emobilitaet



„SANKTIONEN SCHADEN IMMER BEIDEN SEITEN“

Wer einen Blick auf die Website von Global Trade Alert (www.globaltradealert.org) wirft, sieht wie in den letzten Jahren die Zahl an nicht-tarifären Handelshemmnissen gestiegen ist. In diesem Jahr sind sicherlich am schwerwiegensten die Sanktionsbestimmungen gegen Russland und Belarus, die aufgrund der russischen Invasion in der Ukraine, von vielen demokratischen Ländern eingeführt wurden. Patrick Hartweg, Leiter der Außenwirtschaftsabteilung der WKNÖ, gibt folgende Einschätzung:

Welche Auswirkungen haben die EU-Sanktionen gegen Russland und Belarus auf die NÖ Wirtschaft?

Patrick Hartweg: Volkswirtschaftlich sind wir bisher noch mit einem „blauen Auge“ davongekommen. Die bisherigen EU-Sanktionspakete haben innerhalb von vorgegebenen Fristen die Möglichkeit geboten, Altverträge zu erfüllen. Daher sind innerhalb der ersten acht Monate die österreichischen Warenexporte nach Russland nur um 1 Prozent gesunken. Allerdings werden die Warenexporte Monat für Monat abnehmen. Für August 2022 betrug das Minus im Vergleich zum August 2021 bereits 14,7 Prozent. Individuell gibt es selbstverständlich Betriebe, die massiv von den einzelnen Sanktionsbestimmungen betroffen sind und die nun neue Ersatzmärkte suchen, sofern dies überhaupt möglich ist.

Was sind die größten Brocken bei den EU-Sanktionen gegen Russland und Belarus?

Bei den EU-Sanktionsbestimmungen gegen die beiden Länder handelt es sich um die umfassendsten, die in den letzten 20 Jahren beschlossen wurden. Die personenbezogene Verbotliste umfasst mittlerweile 1.265 Personen und 119 Institutionen; die produktbezogenen Bestimmungen sind nicht nur auf Dual-Use-Güter beschränkt; der Zahlungsverkehr wurde deutlich eingeschränkt und zusätzlich kommen noch einige Importverbote, die uns in Niederösterreich auch betroffen haben (beispielsweise Holz) dazu.

Was raten Sie Unternehmen, die weiterhin in diese Märkte liefern möchten?

Zunächst eine Prüfung, ob die Voraussetzungen noch gegeben sind. Sanktionsbestimmungen ändern sich laufend. Zweitens ist zu prüfen, ob nicht auch andere Sanktionsmaßnahmen, wie etwa die US-Sanktionskriterien beachtet werden müssen. Hier hat die Firma eine Sorgfaltpflicht als ordentlicher Kaufmann

PATRICK HARTWEG: „Sanktionen sind eine politische Maßnahme. Wirtschaftlich schaden Sanktionsbestimmungen immer beiden Seiten.“

i
MEHR INFOS



Exportkontrolle des BMAW:
■ www.bmaw.gv.at/Themen/Exportkontrolle.html

WK-Website Russland:
■ wko.at/aussenwirtschaft/ru

Aktuelle EU-Sanktionen:
■ wko.at/sanktionen

Datenbank Global Trade Alert:
■ www.globaltradealert.org

Foto: WKO



Foto: Josef Bollwein

zu erfüllen. Drittens müssen sich Firmen auch bewusst sein, dass ein ab Werk-Geschäft im Inland an gelistete Personen oder ein Umgehungsversuch über EU-Drittmärkte dem Außenwirtschaftsrecht unterliegen.

Wie lange halten Sie die Sanktionsbestimmungen für möglich?

Sanktionsbestimmungen sind immer langfristig ausgelegt und zeigen erst nach einer gewissen Zeit ihre Wirkung. Ich gehe davon aus, dass dies auch bei den aktuellen Sanktionen so sein wird.

NIEDERÖSTERREICHS AUSSENWIRTSCHAFT IN ZAHLEN



Warenexporte 2021
aus Niederösterreich:
€ 24.675.303.158



Warenimporte 2021
nach Niederösterreich:
€ 29.901.293.555

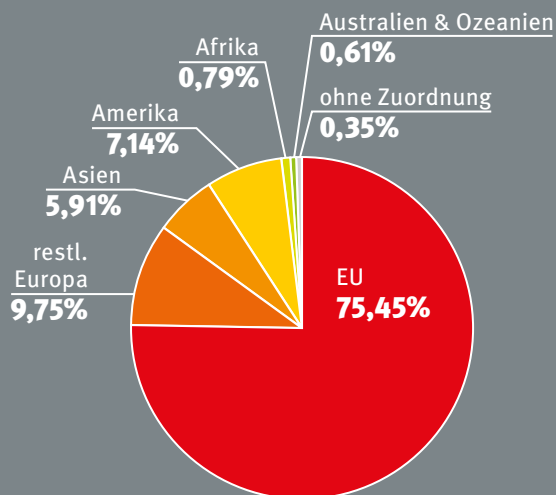
TOP-10-Exportländer

Deutschland	6.888.863.848
Ungarn	1.753.515.544
Italien	1.589.588.288
Tschechien	1.301.661.887
USA	1.290.003.707
Polen	1.267.896.430
Frankreich	838.565.279
Slowakei	815.697.795
Schweiz	756.893.497
Slowenien	674.205.212

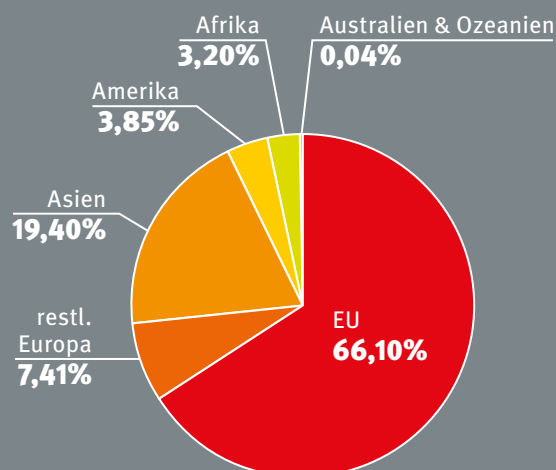
TOP-10-Importländer

Deutschland	8.674.454.302
China	2.061.856.615
Tschechien	1.910.126.598
Italien	1.896.962.558
Kasachstan	1.364.486.116
Ungarn	1.181.528.967
Polen	1.000.876.065
Niederlande	968.869.684
USA	802.308.159
Frankreich	769.764.930

TOP-10-Exportmärkte



TOP-10-Importmärkte



IHR DIREKTER KONTAKT ZUR AUSSENWIRTSCHAFT

Kompetente Ansprechpartner mit Fachexpertise und
Vermittlungskompetenz, die sich aktiv einsetzen und
Unterstützung anbieten.

ABTEILUNGSLEITER

Mag. Patrick Hartweg
T 02742 851 16401
E patrick.hartweg@wknoe.at



ABTEILUNGSLEITER STELLVERTRETER

Mag. Benedikt Svoboda
T 02742 851 16410
E benedikt.svoboda@wknoe.at



„GO INTERNATIONAL“-EXPERTE

Danilo Starovic, BSc, MA
T 02742 851 16411
E go-international@wknoe.at
W go-international.at



MITARBEITERINNEN

Kerstin Eder
Claudia Riesenhuber
Daniela Höllrigl
T 02742 851 16401, 16402, 16403
E aussenwirtschaft@wknoe.at



URSPRUNGSZEUGNISBÜRO ST. PÖLTEN

Katja Fischer, MA
T 02742 851 16421



Michaela Klinger
T 02742 851 1620



E ursprungszeugnisse@wknoe.at

URSPRUNGSZEUGNISBÜRO MÖDLING

Regina Imeri, MA
T 02742 851 16431



Petra Saurugger
T 02742 851 16430



E uz-moedling@wknoe.at

Adresse: 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101

Außenwirtschaft, Europa und Verkehrspolitik
Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten
T +43 (0) 2742 851 16401
E aussenwirtschaft@wknoe.at
E ursprungszeugnisse@wknoe.at
E go-international@wknoe.at
W wko.at/noe/aw

WKO 
AUSSENWIRTSCHAFT NIEDERÖSTERREICH